

Piésold LLC 2002: III–12). Parallel zur Goldförderung in der Mine Veladero fanden jedoch weitere Explorationsarbeiten statt, die immer wieder zu einer Verlängerung der Lebensdauer der Mine führten. Im Juni 2020 gab das Bergbauministerium der Provinz an, die Lebensdauer von Veladero verlängere sich bis 2034 (Ministerio de Minería 2020). Nach Angaben von Barrick Gold arbeiten in der Mine Veladero 3.300 Personen, von denen 60 Prozent Beschäftigte von Vertragsunternehmen und nicht der Betreibergesellschaft sind (Barrick Gold o.J.; Clemenceau 2019b: 12). Vertragsunternehmen übernehmen Dienstleistungen für Barrick Gold wie Hausmeistertätigkeiten, Reinigungsdienste, Catering, Reparaturarbeiten der Minenfahrzeuge oder die Begleitung des Abtransportes der Mineralien mit Auto-Konvois. Die Beschäftigten der Vertragsunternehmen erhalten üblicherweise weniger Privilegien als die Direktbeschäftigten von Barrick Gold sowohl was die Unterbringung in der Mine als auch ihre Gehälter angeht (Clemenceau 2019b: 260ff.).

7.2 Sozialräumliche Strategien

Über die Umweltverträglichkeitsprüfung schreibt Barrick Gold einen sozial-räumlichen Neuordnungsprozess fest, der sich am Goldgewinnungsprozess und an der Rentabilität der Mine orientiert. Im Folgenden arbeite ich zunächst heraus, nach welchen Kriterien Barrick Gold in der Abbauregion zwischen einer Produktions- und Einflusszone unterscheidet und sich darüber einen konkreten Handlungsort herstellt. Dadurch ist es möglich, das Handeln von Barrick Gold als ortsbezogenes Handeln zu verstehen und aufzuzeigen, welche strategischen Zielsetzungen dahinterstehen. Ich erläutere außerdem, wie Barrick Gold die Einflusszone der Mine Veladero entlang ihrer möglichen sozialökologischen Auswirkungen klassifiziert und dabei die Frage der Prävention von Konflikten um Bergbau deutlich stärker im Vordergrund steht, als dies bei der Mine Cerro Vanguardia der Fall war. Danach zeige ich, wie sich die sozialräumliche Einflussnahme Barrick Golds auf sichtbare und versteckte Weise manifestiert und welche politischen Implikationen die Einteilung für die Abbauregion mit sich bringt.

7.2.1 Die Produktions- und Einflusszone der Mine Veladero

Zum Abschluss der Explorationsphase legte Barrick Gold die UVS für die Mine Veladero 2002 dem Bergbausekretariat der Provinz San Juan vor. Die UVS

enthielt eine detaillierte Beschreibung der Geographie und Geologie der Rohstofflagerstätten und der Abbauregion. Barrick Gold stellte dar, welche baulichen Eingriffe und welche Art von Infrastruktur für den industriellen Goldgewinnungsprozess und die Versorgung der Mine notwendig seien. Ebenso beinhaltete die UVS eine Analyse über die sozioökonomischen, sozialen und kulturellen Charakteristiken der Abbauregion. Mehrfach weist die Studie auf einen öffentlichen Konsultationsprozess hin, den Barrick Gold in den *departamentos* Iglesia und Jáchal in Form von Gesprächen und öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt habe. Abschließend beinhaltet die UVS einen Umweltmanagementplan, in dem Barrick Gold Maßnahmen zur Minderung sozialökologischer Auswirkungen der Minenaktivitäten darlegte (Knight Piésold LLC 2002). Ein Kernbestandteil der UVS ist die Einteilung der Abbauregion in eine Produktions- und eine Einflusszone.

Die Produktionszone der Mine Veladero umfasst alle Anlagen und Infrastruktur, die für die Goldgewinnung auf 4.000 Metern über dem Meeresspiegel sowie für die Zirkulation von Waren und Personal benötigt werden. Barrick Gold führt die industrielle Goldgewinnung in zwei großen Gruben (namens Filo Federico und Filo Amable) durch, die etwa zwei Kilometer voneinander entfernt liegen. Die Gruben haben eine Länge von 1,8 beziehungsweise 0,9 Kilometern, eine Breite von 0,9 beziehungsweise 1,4 Kilometern sowie eine Tiefe von etwa 600 Metern (Knight Piésold LLC 2002: IV–3). In den zwei Tagebaubergwerken der Mine Veladero kombiniert Barrick Gold verschiedene industrielle Verfahrensweisen zur Goldgewinnung. Neben dem Abbaggern von goldhaltigem Gestein in den Gruben wendet das Unternehmen industrielle Verfahren (z.B. das Zyanid-Lauge-Verfahren) zum Ausfällen weiterer Mineralien wie Silber, Quecksilber und Blei an. Für diese Verfahren benötigt Barrick Gold in der Mine entsprechende Anlagen zur Zerkleinerung und Auslaugung der Mineralien, ein Sammelbecken für goldhaltiges Wasser und Haldden. Dieselgeneratoren im Minenbereich liefern die Energie für den Betrieb der Anlage (Knight Piésold LLC 2002: I–1; Panorama Minero 2016).

Zur Produktionszone zählen auch die Unterkünfte für die Beschäftigten der Mine, die Barrick Gold auf etwa 3.800 Metern Höhe im Minengelände erbaut hat. Die Beschäftigten arbeiten im Schichtsystem eine bestimmte Anzahl an Tagen – abhängig von ihrer hierarchischen Position – konsekutiv in der Mine. Anschließend verbringen sie die gleiche Anzahl an Tagen zu Hau-

se bei ihren Familien (Clemenceau 2019a).¹⁰ Barrick Gold unterscheidet zwischen zwei Arten von Unterkünften. Die Direktbeschäftigten von Barrick Gold wohnen in besser ausgestatteten Unterkünften – dem *hotel minero* –, während die Beschäftigten der Vertragsunternehmen in schlechter ausgestatteten Häusern leben, dem *campamento contratista*. Letztere sind beengter, die Beschäftigten schlafen in Mehrbettzimmern und teilen sich ein Etagenbad. Zum Schichtwechsel werden die Beschäftigten von Barrick Gold mit unternehmenseigenen Bussen von Sammelpunkten in der Hauptstadt San Juan sowie in den Gemeinden Jáchal und Iglesia zur Mine Veladero und zurück transportiert (Clemenceau 2019b).

Für die Versorgung der Mine Veladero mit Material, Maschinen und Personal sowie für den Abtransport der Mineralien ließ Barrick Gold während der Konstruktionsphase eine private Zufahrtsstraße von 150 Kilometern Länge, den *camino minero*, erbauen. Diese gehört zur Produktionszone, liegt aber jenseits der konzessionierten Flächen. Der Weg führt von der letzten Ortschaft im *departamento* Iglesia namens Tudcum bis zur Mine hinauf und verbindet das Minengelände mit der Provinzhauptstadt San Juan. Den Zugang zur Mine reguliert Barrick Gold mit zwei Checkpoints entlang der Zufahrtsstraße. Der erste Checkpoint, *la garita*, befindet sich am Anfang der Zufahrtsstraße in Tudcum. Dort erhalten die Fahrzeuge von Barrick Gold, der staatlichen Kontrollbehörde oder der Vertragsunternehmen ihre Registrierung, um auch den zweiten Checkpoint passieren zu können. Dieser liegt nach etwa 20 Kilometern direkt am Fuße der Anden. *La garita*, der erste Checkpoint, repräsentiert für die Anwohner:innen der Ortschaft Tudcum und für die Beschäftigten die »physische Tür« zur Produktionszone der Mine Veladero (Clemenceau 2019b: 138). Vor Inbetriebnahme der Mine jagten die Anwohner:innen aus den nördlichen Ortschaften des *departamento* Iglesia in der Gegend, durch die heute die Zufahrtsstraße verläuft, Kameliden wie Guanakos und Vikunjas (Jofré 2011: 73). Heute ist den Anwohner:innen sowohl das Jagen in der Gegend als auch das Passieren der Zufahrtsstraße offiziell untersagt. Auch wenn das Minengelände, wo die Goldgewinnung stattfindet, weit entfernt liegt, verdeutlichen die Checkpoints am Rande der Gemeinde Iglesia, welchen Eingriff Barrick Gold in die Landnutzung der Abbauregion vorgenommen hat. Zudem sind

10 In Veladero ist das Arbeitsregime 14x14 üblich, das heißt 14 Tage Arbeit und 14 Tage Freizeit. Eine Schicht dauert zwölf Stunden. Für einen detaillierten Einblick in die Arbeitsorganisation in der Mine Veladero siehe Clemenceau (2019b).

sie markante Zeichen für die Ein- und Ausschlüsse im Zugang zu den Gebieten, die Barrick Gold für die Bergbauaktivitäten beansprucht.¹¹

Ebenfalls zur Produktionszone zählen drei Bürogebäude des Bergbauunternehmens, die sich in den *departamentos* Iglesia und Jáchal und in der Provinzhauptstadt San Juan befinden. Der Unternehmenssitz der Betreibergesellschaft liegt im Gewerbegebiet der Provinzhauptstadt. Von dort aus koordiniert Barrick Gold die Bergbauaktivitäten der Mine Veladero (z.B. IT, Personalmanagement, Buchhaltung, Risikoprävention, *Community Relations*). In den *departamentos* Iglesia und Jáchal unterhält Barrick Gold lokale Kontaktbüros. Von hier aus pflegen die Mitarbeitenden von Barrick Gold die Beziehungen mit den Vertreter:innen lokaler Einrichtungen und nehmen Anliegen und Beschwerden der Bevölkerung entgegen. In der Gemeinde Iglesia dient ein ehemaliges Wohnhaus entlang der Hauptstraße von Rodeo, der größten Ortschaft Iglesias, als Kontaktbüro. Das Kontaktbüro im *departamento* Jáchal liegt verborgen innerhalb eines Bürokomplexes im Stadtzentrum der gleichnamigen Kleinstadt. Die Beschäftigten, die für Barrick Gold in der Abteilung »Nachhaltige Entwicklung« für die *Community Relations* des Unternehmens in den *departamentos* Iglesia und Jáchal zuständig sind, haben ihren Dienstort in der Hauptstadt San Juan und fahren ein bis zwei Mal in der Woche in die Kontaktbüros.

Die geographische Lage der Produktionszone hat seit Beginn der Explorationsarbeiten zu Diskussionen über mögliche Umweltschäden des Minenbetriebs geführt. Die Lagerstätten der Gold- und Silbervorkommen der Mine liegen innerhalb einer schwer zugänglichen Andenregion, die zu Teilen über das nationale Gletscherschutzgesetz geschützt ist (Christel/Torunczyk Schein 2017). Darüber hinaus überlagern sich die konzessionierten Flächen der Mine mit dem Biosphärenreservat San Guillermo, das etwa die Hälfte der Fläche des *departamento* Iglesia ausmacht. Die UNESCO erklärte das Biosphärenreservat aufgrund seines sensiblen Ökosystems 1980 zum Welterbe. Der Zugang dazu ist limitiert und nur in Begleitung durch Beschäftigte der Parkverwaltung des Biosphärenreservates und mit staatlichen Genehmigungen möglich. Das Biosphärenreservat unterscheidet verschiedene Zonen, deren Nutzung mit unterschiedlichen Regularien einhergeht (APN 2008; Tapella 2007). Die

11 An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass weder der erste Checkpoint noch die private Zufahrtsstraße eingezäunt sind. Die Anwohner:innen von Tudcum können theoretisch die Zufahrtsstraße bis zum zweiten Checkpoint passieren, dennoch sind aber herkömmliche Subsistenzstrategien wie die Jagd untersagt.

Tagebaubergwerke, die Anlagen zur Verarbeitung von Gold und die Unterkünfte liegen innerhalb der Zone, die eine sogenannte »Mehrfachnutzung« erlaubt, dazu zählen auch Explorations- und Extraktionsarbeiten.

Barrick Gold widmete den möglichen Auswirkungen, die die Bergbauaktivitäten auf Wasser, Luft, Böden, Flora und Fauna sowie auf die Bevölkerung der Abbauregion haben könnten, in der UVS große Aufmerksamkeit, betrachtete etwaige Risiken jedoch als technisch kontrollierbar. Negative Auswirkungen auf die Qualität und Verfügbarkeit von Wasser waren nach Darstellung Barrick Golds wenig wahrscheinlich, da es die Bergbauaktivitäten permanent überwache. Sichtbare Eingriffe in die Landschaft wie Gruben zur Goldförderung lägen in den Andentälern fernab von öffentlichen Straßen und seien nicht von touristischem Interesse (Knight Piésold LLC 2002: IV-1ff.). Konsequenzen, die der Goldgewinnungsprozess und die Versorgung der Mine für die Bewohner:innen der Gemeinden Iglesia und Jáchal haben könnten, präsentierte Barrick Gold in der UVS als positive Entwicklungseffekte. Das Bergbauunternehmen legte dar, dass die Bergbauaktivitäten für die Bevölkerung einen verbesserten Zugang zu sozialen Dienstleistungen und neue Arbeitsplätze mit sich bringen würden. Die Ausführungen verdeutlichen, dass Barrick Gold bereits bei der Erstellung der UVS versuchte, soziale Konflikte zu antizipieren und diesen einen technischen Bericht entgegenstellte, der die positiven Effekte des industriellen Bergbaus betonte und sozialökologische Auswirkungen als kontrolliert hervorhob.

In der UVS nannte Barrick Gold zwei Gebietskörperschaften als Einflusszonen der Mine Veladero: Das *departamento* Iglesia wurde als *direkte* Einflusszone und das im Osten angrenzende *departamento* Jáchal als *indirekte* Einflusszone bestimmt (Knight Piésold LLC 2002: II-4ff.). Diese Unterscheidung begründete Barrick Gold mit der Lage der Mine Veladero, die sich innerhalb des *departamento* Iglesia befindet. Die Kriterien, die Barrick Gold zur Einteilung der Einflusszone heranzog, basierten darüber hinaus auf möglichen sozialökologischen Auswirkungen wie die Verschmutzung von Luft und Wasser. Dabei zeigt sich, dass Barrick Gold innerhalb der *departamentos* nicht für alle Ortschaften gleichermaßen Auswirkungen identifizierte.

Zur Einflusszone rechnete Barrick Gold die Ortschaften des *departamento* Iglesia, die entlang der privaten Zufahrtsstraße zur Mine Veladero und der Provinzstraßen liegen, die die Stadt San Juan mit der Mine verbinden. Diese Ortschaften könnten von einem erhöhten Verkehrsaufkommen und damit einhergehender Luftverschmutzung betroffen sein. Darüber hinaus zählen vor allem jene Ortschaften zur Einflusszone, die ihr Wasser für den Eigen-

verbrauch und die Landwirtschaft aus den Flüssen Río Blanco und Río Jáchal entnehmen, deren Quellfluss (*Río de las Taguas*) die Mine Veladero durchquert. Das betrifft die Ortschaften im nördlichen Teil von Iglesia (Angualasto, Malmán und Colangüil), ebenso wie das *departamento* Jáchal. Während Barrick Gold im *departamento* Iglesia jedoch für fast alle Ortschaften mögliche Auswirkungen festhielt und die Auswahl Iglesias als direkte Einflusszone betonte, konzentrierten sich die identifizierten Auswirkungen im *departamento* Jáchal aufgrund der Flussläufe und ihrer Bedeutung für landwirtschaftliche Aktivitäten auf seine gleichnamige Hauptstadt (Knight Piésold LLC 2002: II-4ff.).

Die Auswahlkriterien verdeutlichen, dass die Unterscheidung von Produktions- und Einflusszone einerseits auf die spezifischen Bedingungen der Goldförderung im Hochgebirge sowie auf die Infrastruktur, die Barrick Gold für die Versorgung der Mine mit Personal, Waren und Dienstleistungen benötigte, zurückging. Andererseits lässt sich die Einteilung der Einflusszone auch als Ergebnis einer Reihe an Bedeutungszuschreibungen verstehen, die Barrick Gold entlang möglicher negativer Auswirkungen oder der geographischen Nähe einzelner Ortschaften zu minenrelevanter Infrastruktur vornahm. Über diese Zuschreibung transformierte Barrick Gold die Gemeinde Iglesia in jenen Ort, an dem das Unternehmen Maßnahmen des Risikomanagements implementieren konnte. Die wechselseitige Verschränkung zwischen den spezifischen Produktionsbedingungen und den möglichen sozialökologischen Auswirkungen hatte zur Folge, dass Barrick Gold die Gemeinden Iglesia und Jáchal als Zielregionen seiner Programme zur Förderung lokaler Entwicklung bestimmte. Zudem partizipiert die Gemeinde Iglesia seit Inbetriebnahme der Mine als direkte Einflusszone des Unternehmens an der Verteilung der Lizenzgebühren, die Barrick Gold an die Provinz San Juan entrichten muss. Die Gemeinde Jáchal hingegen erhält als indirekte Einflusszone keinen Anteil der Lizenzgebühren.

7.2.2 Sichtbare und versteckte Einflussnahme

Die sozialräumliche Einteilung der Abbauregion in eine direkte und eine indirekte Einflusszone der Mine Veladero zeigt, wie Barrick Gold sozialökologische Auswirkungen der Bergbauaktivitäten als Auswahlkriterien heranzog. Vor allem die das Minengelände durchquerenden Flüsse, deren Wasser flussabwärts für die landwirtschaftliche Bewässerung verwendet wird, bezeichnete Barrick Gold als Grund, um auch weiter entfernte Ortschaften zur Einflusszone zu deklarieren. Die detaillierte Beschreibung des Minenprojektes und

ihrer sozialökologischen Auswirkungen lässt sich einerseits mit einer stärkeren Regulierung der Umweltgesetzgebung erklären, die ab den 2000er Jahren diese Darlegung vorschreibt (Gutiérrez/Isuani 2014). Andererseits ließ Barrick Gold die Umweltverträglichkeitsstudie zu einem Moment erstellen, als Konflikte um Bergbau in Lateinamerika zunahmen, bei denen Fragen rund um das Thema Wasser immer wieder zu einem Auslöser geworden waren.

Die Analyse der Produktions- und Einflusszone der Mine Veladero hat gezeigt, dass Barrick Gold mit der UVS eine Raumnutzung festschrieb, die sich an den Anforderungen der Mine orientierte. Eine sichtbare sozialräumliche Einflussnahme durch Barrick Gold kennzeichnet vor allem die Infrastruktur, die das Bergbauunternehmen erbauen ließ. In der privaten Zufahrtsstraße und den Checkpoints manifestiert sich nicht nur die physische Präsenz von Barrick Gold in Iglesia. Diese stehen vielmehr auch für die Möglichkeiten Barrick Golds, Nutzungsrechte für Gebiete jenseits des konzessionierten Bereichs der Mine zu definieren, die sich an den Produktionsanforderungen der Mine orientieren statt an den herkömmlichen Wirtschaftsaktivitäten der Gemeinde.

Innerhalb von Iglesia schrieb sich Barrick Gold mit seinem Kontaktbüro sichtbar in die Architektur der Gemeinde ein. Barrick Gold verzichtete dort jedoch auf den Bau unternehmenseigener Wohnhäuser und beherbergt stattdessen seine Beschäftigten während ihrer Arbeitszeit ohne ihre Familien auf dem Minengelände. Barrick Gold wies in der UVS sogar darauf hin, dass das Unternehmen davon ausginge, seine eigenen Beschäftigten würden die Kapazitäten der öffentlichen Infrastruktur (Schulen und Krankenhäuser) kaum in Anspruch nehmen, sondern verfügten über ausreichend finanzielle Mittel, um in der Hauptstadt San Juan bestehende private Einrichtungen zu besuchen (Knight Piésold LLC 2002: IV–57). Das Vorgehen von Barrick Gold als einem der führenden Goldproduzenten steht exemplarisch für die weltweite Tendenz, dass Bergbauunternehmen auf Investitionen in Infrastruktur verzichten, wenn diese für die Goldgewinnung oder die Versorgung der Mine keine unmittelbare Funktion haben beziehungsweise kostengünstiger organisiert werden können. Während Bergbauunternehmen bis etwa in die 1970er Jahre hinein in den Abbauregionen Wohnhäuser für die Beschäftigten und ihre Familien erbauten, Eigentümer von Gesundheits- und Bildungseinrichtungen waren und nicht selten für die Beschäftigten öffentliche Dienstleistungen kostenfrei erbrachten oder subventionierten, hält Barrick Gold die Produktionsorte der Minen und die Reproduktionsbereiche der Arbeiter:innen weitestgehend getrennt (Clemenceau 2019b; Littlewood 2014).

Nichtsdestotrotz stand die Entwicklung der Mine Veladero und damit die Präsenz eines transnational agierenden Bergbauunternehmens auf dem Gebiet der Gemeinde Iglesia im Kontrast zu deren bisheriger subsistenzwirtschaftlicher Ausrichtung. Das Jahr 2005 markierte in Iglesia, wo nur wenige Personen über eine abgeschlossene Schulausbildung oder eine formale Arbeitsstelle verfügten, eine Zäsur. Der nachstehende Gesprächsausschnitt zeigt beispielhaft, dass die »Ankunft des Bergbaus« (*la llegada de la minería*), wie die Bewohner:innen Iglesias die Inbetriebnahme der Mine Veladero bezeichnen, Auswirkungen auf die demographische Entwicklung hatte und neue Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten mit sich brachte.

»Heute bleiben viele junge Menschen hier und das führt zu einer Zunahme der Bevölkerung in Iglesia. Nun ja, in gewisser Weise hat dies die Geschäftstätigkeit wieder in Schwung gebracht. Zum Beispiel die bloße Tatsache, dass es eine Bevölkerungszunahme gibt, hat dazu geführt, dass es neue Geschäfte und mehr Schüler in Schulen gibt. Das sind also wichtige Veränderungen. [...] Es gibt viele Menschen, die sogar nach Iglesia ziehen, um hier zu leben, die sogar aus anderen Provinzen gekommen sind.« (Interview #14S)IG17)

Während Barrick Gold in der Konstruktionsphase von Veladero überwiegend Arbeitskräfte aus der Gemeinde Iglesia beschäftigte, arbeiteten 2016 noch etwa 15 Prozent der *iglesianos* im Bergbausektor – entweder als Direktbeschäftigte von Barrick Gold oder für Vertragsunternehmen, die Dienstleistungen für Barrick Gold anbieten (Gobierno de San Juan 2017: 114). Der Zustrom neuer Einwohner:innen, höhere Einkommen und die Gründung von Kleinunternehmen, die Dienstleistungen für Barrick Gold anbieten, trugen zu einer Dynamisierung der lokalen Wirtschaft bei. Sichtbar sind diese Veränderungen an der Verfügbarkeit von Konsumgütern oder an der Eröffnung von Geschäften und Restaurants. Ein Mitarbeiter aus der Gemeindeverwaltung von Iglesia hebt beispielsweise die Eröffnung einer Bankfiliale der staatlichen Bank von San Juan als ein Novum hervor, das symbolisiere, wie sich das gesellschaftliche Leben in Iglesia verändert habe (Interview #12S)IA17).

Mit der Klassifizierung des *departamento* Iglesia als direkte Einflusszone der Mine Veladero transformierte das Bergbauunternehmen die Gemeinde Iglesia zur Empfängerin der Lizenzgebühren, die Barrick Gold an die Provinz abführt. Aufgrund provinzeigener Regulierungen in San Juan erhält die Gemeindeverwaltung von Iglesia 30 Prozent der Lizenzgebühren, da sie die Mine Veladero in ihrem Territorium beherbergt (Interviews #9S)SJ17, #28S)SJ18). Das *departamento* Jáchal als indirekte Einflusszone erhält hingegen keinen An-

teil der Lizenzgebühren der Mine Veladero. Zwar lässt sich die Zunahme des Haushaltsvolumens der Gemeinde Iglesia durch Lizenzgebühren nicht auf eine unmittelbare Entscheidung Barrick Golds zurückführen, an diesem Beispiel zeigt sich dennoch der versteckte Einfluss des Bergbauunternehmens. Es liegt nahe, dass die Zunahme des Gemeindehaushaltes eine legitimationspolitische Bedeutung für Barrick Gold einnimmt, indem die Partizipation Iglesias an den Lizenzgebühren an die Kontinuität der Goldförderung in der Mine Veladero gekoppelt ist. Nicht zuletzt verdeutlicht dies, dass die Bedeutungszuschreibungen, die Barrick Gold über die Einteilung von Einflusszonen vornimmt, mit Auswirkungen für lokale Politik einhergehen.

Tabelle 4: Haushaltseinnahmen der Gemeinde Iglesia (für 2018)

Art der Einnahmen	Anteil in Prozent
Gebühren und Beiträge (ohne Bergbau)	1,3
Bergbauaktivitäten (gesamt)	60,8
<i>davon: Lizenzgebühren</i>	47,5
<i>davon: Fonds zur Gemeindeentwicklung</i>	13,3
Zuschüsse (Provinz)	32,8
Zuschüsse (Bund)	1,8
Steuern	1,6
Andere Einnahmen	1,7

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von Dokument 17

Tabelle 4 zeigt eindrücklich, wie Barrick Gold – wenn auch indirekt – über Lizenzgebühren einen beträchtlichen Anteil des Haushaltes der Gemeinde Iglesia finanziert. 2018 erhielt Iglesia 60,8 Prozent seines Haushaltes aus der Goldgewinnung in der Mine Veladero. Demgegenüber standen 32,8 Prozent und 1,8 Prozent, die die Gemeinde über Finanztransfers (Kopartizipation) der Provinz- beziehungsweise der nationalen Regierung erhielt (Dokument 17). Die Einkünfte der Gemeinde 2018 aus Bergbauaktivitäten schlüsseln sich in zwei Teile auf: 47,5 Prozent stammen aus Lizenzgebühren, weitere 13,3 Prozent erhielt die Gemeinde Iglesia aus dem provinzeigenen Fonds für

Gemeindeentwicklung,¹² mit dem das Bergbauministerium der Provinz San Juan Infrastrukturmaßnahmen finanziert. Obwohl die Provinzregierung den Fonds als staatliche Unterstützung lokaler Entwicklungsprozesse deklariert, speist sich dieser ausschließlich aus Einlagen von Barrick Gold.

Der Bürgermeister der Gemeinde Iglesia entscheidet weitestgehend allein über die Verwendung der Lizenzgebühren und zieht den Gemeinderat nur beratend hinzu. Rechenschaftspflichtig ist der Bürgermeister dem Rechnungshof in der Provinz San Juan (Interviews #28SJSJ18, #33SJSJ18).¹³ Zwar schwankt die absolute Höhe der Lizenzgebühren je nach Goldpreis und Produktionsmenge. Dennoch zeigt die Aufstellung der Haushaltseinnahmen, dass der sozialräumliche Restrukturierungsprozess durch Barrick Gold Einfluss auf den finanziellen Spielraum hat, über den der Bürgermeister der Gemeinde Iglesias verfügen kann. Die direkte Beteiligung der Gemeinde Iglesia an den Lizenzgebühren unterscheidet diese von anderen Gemeinden der Provinz, die keine industrielle Goldmine in ihrem Territorium beherbergen und insofern über keine weiteren finanziellen Einnahmen verfügen.

Mit der Klassifizierung von Produktions- und Einflusszone schrieb Barrick Gold einen sozialräumlichen Restrukturierungsprozess fest, der die subsistenzwirtschaftlich geprägte Gemeinde Iglesia in ein industrielles Bergbauzentrum transformierte. Barrick Gold wählte Iglesia schließlich als jenen konkreten Handlungsort aus, an dem das Unternehmen negative Auswirkungen der Bergbauaktivitäten identifiziert, gleichermaßen aber bereits in der UVS vorsah, mit welchen Maßnahmen technischer und sozialer Natur es diese abmildern beziehungsweise kontrollieren will.

Die Analyse verdeutlicht, dass die sozialräumliche Einflussnahme Barrick Golds Folgen für die Gemeinde mit sich bringt, die sich an der Bevölkerungsentwicklung, der Dynamisierung lokaler Wirtschaftsaktivitäten und nicht zuletzt am Beispiel der Lizenzgebühren zeigen. Insbesondere die Geldflüsse,

12 Der »Bergbaufonds für Gemeindeentwicklung« (*Fondo minero para el desarrollo de comunidades*, Ley 1469 J) ist einer der Treuhandfonds, den die Provinzregierung von San Juan 2008 eingerichtet hat (siehe Kap. 5).

13 Der Bürgermeister Iglesias gehörte der Partei *Partido Bloquista* (PB) an, die nach der Rückkehr zur Demokratie die stärkste Partei in San Juan ist. Die PB gehört zum Parteienbündnis *Frente para la Victoria* (FPV), mit dem Néstor C. Kirchner und Cristina Fernández de Kirchner von 2003 bis 2015 das Präsidentenamt besetzten. Der Bürgermeister Iglesias, der von 2015 bis 2019 im Amt war, steht seit 2020 in San Juan vor Gericht. Ihm wird die Veruntreuung von öffentlichen Geldern während seiner Amtszeit vorgeworfen (Laciar 2020).

die die Gemeindeverwaltung über die Lizenzgebühren erhält, mögen zwar zunächst keine direkte Einflussnahme Barrick Golds auf die politischen Prozesse der Gemeinde darstellen, sind sie doch das Ergebnis der spezifischen provinzeigenen Regulierung des Bergbausektors. Sie kennzeichnen hingegen einen versteckten Einfluss, den Barrick Gold auf politische Prozesse ausübt, beziehungsweise die Bedeutung, die das Unternehmen als Geldgeber jenseits von industriebezogenen Fragen wie Arbeitsplätzen für die Gemeinde einnimmt. Nicht zuletzt entstehen weitreichende Abhängigkeiten politischer Entscheidungsträger:innen der Gemeindeverwaltung Iglesias von den Lizenzgebühren, die seit Beginn der Goldförderung in den Gemeindehaushalt fließen und an die Präsenz Barrick Golds im *departamento* geknüpft sind.

In den folgenden Abschnitten geht es darum, inwiefern Barrick Gold über die sozialräumliche Einflussnahme hinaus auch auf die Entscheidungsprozesse und Inhalte lokaler Politik in der Gemeinde Iglesia Einfluss nimmt. Dazu arbeite ich heraus, welche lokalen Räume der Beteiligung das Bergbauunternehmen schafft und wie es die Programme zur Förderung lokaler Entwicklung inhaltlich ausrichtet.

7.3 Lokale Räume der Partizipation

Seit Beginn seiner Präsenz in der Abbauregion der Mine Veladero organisiert Barrick Gold seine Beziehungen zu der Gemeinde ausgehend von der Abteilung »Nachhaltige Entwicklung«, die am Unternehmenssitz in der Hauptstadt San Juan angesiedelt ist. Der Leiter dieser Abteilung (*Supervisor Desarrollo Sustentable*) ist für die Kontaktpflege mit Vertreter:innen verschiedener Einrichtungen in Iglesia zuständig. Dafür fährt er zwei bis drei Mal wöchentlich von San Juan nach Iglesia, je nachdem, welche Aktivitäten anliegen, und lädt bei Bedarf Vertreter:innen lokaler Einrichtungen in das Kontaktbüro ein. Während in den ersten Jahren vor allem Personen aus anderen Regionen Argentiniens diese Stelle innehatten, beschäftigt Barrick Gold in letzter Zeit vermehrt Personen auf diesen Posten, die ursprünglich aus Iglesia kommen. Einige Bewohner:innen Iglesias erklärten die Unternehmensentscheidung damit, die Beschäftigten aus Iglesia verstünden die Lebensrealitäten, Gepflogenheiten und alltäglichen Herausforderungen in der Gemeinde besser und würden auch von den Bewohner:innen mehr geschätzt, als dies vorher der Fall war (Interviews #12SJIG17, #49SJIG18).